

Johannes-Maria Lex

Von: DAS STEUERTEAM DER PLATTFORM EDUCARE [steuerteam@plattform-educare.org]
Gesendet: Donnerstag, 13. Januar 2011 23:17
An: 'inge.posch-gruska@spoe.at'
Betreff: Gratulation zur Bestellung als "Familienbereichssprecherin" im Bundesrat

Plattform EduCare
elementare und außerschulische Bildung
Steuergruppe
<http://www.Plattform-EduCare.org>
[Mitglieder des Steuerteams](mailto:Mitglieder_des_Steuerteams)
Steuerteam@Plattform-EduCare.org

Frau Bundesrat
Inge Posch-Gruska

Betrifft: Zukunft der Elementarpädagogik in Österreich

Sehr geehrte Frau Bundesrätin!

Die Plattform EduCare gratuliert Ihnen als Vertreterin des Elementarbildungsbereiches herzlich zur Übernahme Ihrer wichtigen Verantwort – und dankt Ihnen gleichzeitig herzlich, dass Sie in dieser Funktion gleich die Elementarbildung angesprochen haben.

Das Jahr 2011 wurde von Seiten der Österreichischen Bundesregierung und dem neuen Vorsitzenden der Landeshauptleutekonferenz zum Jahr der Bildung aufgerufen. Bildung ist in aller Munde.

Bildung wird jedoch über weite Strecken auf **Organisation, Lehrer und Eltern** eingeschränkt. **Die Kinder, um die es eigentlich geht, kommen dabei nur selten vor.** Verschanzt hinter ideologischen Grenzen wird eine Schlacht ausgeführt, die an Schilda erinnert; es wird schwadroniert und für Partikulärinteressen lobbyiert – ohne dass es zu einer entscheidenden Veränderung kommt.

So bleibt das System erhalten, mit kleinen, kosmetischen Änderungen.

Je nach philosophisch-politischem Hintergrund haben wir gehört: „nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir“ oder „Bildung macht frei“. Womit jede(r) auf seine Weise dieselbe Aussage trifft: Bildung, umfassende Bildung im Sinn von Herzens-, Geistes-Willens- und Wissensbildung ist vonnöten.

Mündige, selbstbestimmte, reflektierte Menschen kommen aber nicht von selber. Das Leben in die Hand nehmen, frei zu sein, beginnt mit der Geburt. Und zwar sehr wesentlich: was vor der Schulzeit nicht grundgelegt worden ist, ist kaum nachzuholen. Bereitschaft zu lebenslangem Lernen ist unabdingbar.

Elementarpädagogische Einrichtungen – landläufig meist **Kindergarten** genannt – geben Buben und Mädchen die Möglichkeit, ihre potenziellen Fähigkeiten zu erkennen und zu erleben, freudig Bereitschaft zum Lernen zu bekommen. Und zwar in der Gemeinschaft mit gleichaltrigen und mit meist 3- bis 6jährigen. Eine Gemeinschaft, die sie daheim in den meisten Fällen nicht haben: hier sind sie „reduziert“ auf bestenfalls begleitet von Eltern und Alleinerziehenden (die äußerst wichtig sind, aber diese Gemeinschaft nicht ersetzen können).

Mündige Bürger werden in den elementarpädagogischen Einrichtungen „grundgelegt“. Im aktiven Tun, im Spielen und Ausprobieren, unter der aufmerksamen Begleitung und Wahrnehmung der Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes durch engagierte und geschulte BegleiterInnen, die darauf vertrauen, dass Kinder von sich aus neugierig sind und grundsätzlich auf aktives, erforschendes Lernen und Leben in sich ständig weiter entwickelnden Prozessen „Lust“ haben.

Dazu müssen die elementarpädagogischen Einrichtungen aber **qualitativ** befähigt sein, dafür müssen an Kindern **emotional interessierte Frauen und Männer** geschult werden.

Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche – geben wir unseren Kindern die Chance, „Bildung“ zu erhalten, die sie befähigt, das Leben zu meistern.

Dafür aber muss die Elementarpädagogik aus dem Korsett überkommener gesetzlicher Aufsplitterung und überholter Berufsbilder (Ausbildung!) entlassen werden.

Derzeit **neun (!) unterschiedliche Gesetze** der Bundesländer führen zu unterschiedlichsten (auch finanziellen) Rahmenbedingungen für Kinder, Eltern und Personal sowie TrägerInnen-Organisationen hinsichtlich

- Gruppengröße,
- Verhältnis MitarbeiterInnen/Kinder
- Arbeitszeiten und Bezahlung der PädagogInnen
- Vor- und Nachbereitungszeit bzw. Fort- und Weiterbildung der PädagogInnen
- Räumliche Anforderungen
- Öffnungszeiten/Ferienordnung
- Höhe der Elternbeiträge
- Qualifikation/Bezeichnung/organisatorische Einbindung der pädagogischen Aufsicht
- Qualifikation/Bezeichnung von Leiterinnen, Helferinnen, AssistentInnen...
- Finanzierung
- u.a.m.

Die Situation für Tagesmütter/-väter/-familien ist ähnlich gelagert.

Zwischen Frau Staatssekretärin **Marek** (ÖVP), den MinisterInnen), **Schmied** (SPÖ), **Hahn** (ÖVP), **Heinisch-Hosek** (SPÖ) wurden gemeinsam mit den **Bundesländern** sowohl quantitative wie auch qualitative Neuregelung im Elementarbildungswesen erreicht: die Einführung des verpflichtenden letzten Kindergartenjahres war mit der §15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern ein entscheidendes Ereignis in der Elementarbildungslandschaft Österreichs. Der **Bildungsrahmenplan**, die **frühe Sprachförderung** und andere bundeseinheitliche Regelungen erfüllen teilweise langjährige Forderungen der Plattform EduCare.

Dies Errungenschaften sowie die unterschiedlichsten Regelungen in den Ländern, den Gemeinden und bei den TrägerInnenvereinigungen - gekoppelt mit den zu Recht bestehenden Anspruch bildungsbewusster Eltern auf optimale Bildung und Betreuung ihrer Kinder – und dem Mangel an PädagogInnen, haben diese (und auch die elementarpädagogischen Einrichtungen) **stark unter Druck** gesetzt.

Viele ElementarpädagogInnen fühlen sich mit Aufgaben belastet, für die sie in einem **zu frühen Alter** und oder **zu wenig differenziert** ausgebildet worden sind: die Relationen zwischen den Anforderungen an die PädagogInnen, dem Status von Aus- und Weiterbildung, den Rahmenbedingungen für Planung und Reflexion sowie der Entlohnung sind schon lange **nicht mehr adäquat**.

Für bestenfalls knapp 2.000 Euro brutto monatlich sollen sie Bildungspläne umsetzen und Sozialarbeit leisten, spezielle Sprachförderung durchführen, individuelle Entwicklungspläne erstellen und Kinder mit erhöhtem Förderbedarf begleiten, mit SchulpädagogInnen und

SozialarbeiterInnen zusammenarbeiten, Öffnungszeiten ausweiten, als ErziehungspartnerInnen der Eltern agieren, flexible Dienstzeiten akzeptieren und selbstbezahlte Fortbildung in der Freizeit absolvieren.

Obwohl die Anforderungen an Kindergarten- und HortpädagogInnen im Sinne von Prävention, Förderung, Beratung, Fortbildung und die Forderungen an sie von Eltern, Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sich wesentlich erhöht haben, sind die Vorbereitungs- und Reflexionsstunden seit mehr als 30 Jahren (von 0 Stunden bis 8 Stunden wöchentlich) unverändert!

Im Sinn des Wohls der Kinder, im Sinn der physischen und psychischen Gesundheit der PädagogInnen im Sinn der Zukunft und nachhaltigen Entwicklung unseres sind dringend Änderungen angesagt!

Angesichts des bundesweiten Mangels an Kindergarten- und HortpädagogInnen kann einer Evaluierung und damit einhergehend einem kurzfristigen *quantitativen* Stopp beim Ausbau von Elementarbildungseinrichtungen durchaus Verständnis entgegengebracht werden, der damit einhergehenden qualitativen allerdings nicht: die **Beeinträchtigung der Sprachförderung** ist schlichtweg abzulehnen.

Angesagt ist die **Qualitätsoptimierung** der elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen - im Sinn der Kinder, Eltern, Kindergarten- und HortpädagogInnen sowie der TrägerInnenvereinigungen.

Schlechtreden ist nicht der Stil der Plattform EduCare, die alle Bereiche der Elementarpädagogik in ganz Österreich vertritt: wohl aber hinweisen auf konstruktive Vorschläge und Ideen und das Aufschieben längst überfälliger Reformen, auf fertige Konzepte, die längst bei den zuständigen Ministerien und den Ländern liegen – wo offenbar „nur“ der Wille und der Mut zu Reformen fehlt, verfassungs- und verwaltungspolitische Schritte zu setzen.

Gerade auf dem Gebiet der Elementarpädagogik – und hier insbesondere im Kindergartenwesen – gäbe es einen wichtigen Schritt für Österreich zu setzen: ein **bundeseinheitliches Rahmengesetz für die Qualität der Kinderbildungseinrichtungen**.

Die *Plattform EduCare* hat bereits 2005 in gemeinsamer Arbeit aller fach einschlägigen ExpertInnen Grundlangen für ein **Bundesrahmengesetz zur Qualitätssicherung in elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen** ausgearbeitet: von „Altersgemäßen Bildungsangebot“ über „Ausstattung und Raumbedarf“, „Individuelle Bedürfnisse“ sowie „Mindeststandards“ bis zu „Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten“: <http://www.plattform-educare.org/bundesrahmengesetz.htm>. SPÖ (2006) und GRÜNE (2009) haben auf dieser Grundlage bereits parlamentarische Anträge auf Gesetze gestellt - und wurden in die Gremien verwiesen.

Die neue **PädagogInnen-Ausbildung** steht auf gutem Fundament. Ministerin **Karl** (ÖVP) und Ministerin **Schmied** (SPÖ) sind offensichtlich gewillt, hier einiges in die Wege zu leiten. Bei allen Stakeholder-Konferenzen war die Elementarpädagogik vertreten und konnte ihre Ansichten weitestgehend einbringen! Wir können also guter Hoffnung sein, dass die Neuregelung in unserem Sinn – nämlich **tertiär unter dem Dach der gesamten PädagogInnen-Ausbildung** - erfolgt.

Die offensichtlich beste Zusammenarbeit zwischen der Unterrichts- und Wissenschaftsministerin gibt Hoffnung, dass nicht allein in der PädagogInnen-Ausbildung, sondern auch im übrigen Bildungsbereich – und die **Elementarpädagogik ist Teil der Bildung!** - über die Parteigrenzen hinweg konstruktive Arbeit geleistet werden kann!

Sehr geehrte Frau Abgeordnete!

Wir appellieren an Sie als **als „unsere“ Vertreterin im Bundesrat** den guten Weg, der insbesondere von den Frauen in der Bundesregierung - **Heinisch-Hosek, Karl, Remler** und **Schmied** - eingeschlagen worden ist, nachhaltig weiter zu gehen: **im nächsten Schritt**

muss die Qualität der elementaren und außerschulischen Bildung verbessert werden!

Werden Sie bitte aktiv, ermöglichen Sie/fordern Sie ein ***Bundesrahmengesetz für die elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen und die entsprechende, zeitgemäße Ausbildung aller PädagogInnen!***

Wir freuen uns auf Ihre Antwort und vor allem auf Ihre Initiativen im Bundesrat und darüber hinaus!

Wir empfehlen uns
mit freundlichen Grüßen

Plattform EduCare
Steuerteam

i.A. Johannes-Maria Lex

Öffentlichkeitsarbeit, Informationsdienst und Mitgliederbetreuung